

ALLGEMEINES JOURNAL DER UHRMACHERKUNST

HERAUSGEGEBEN VOM
ZENTRALVERBAND DER DEUTSCHEN UHRMACHER-
INNUNGEN UND VEREINE SITZ: HALLE A. S.

39. JAHRG.

NUMMER 7.

Halle, den 1. April 1914.

Zuschriften an die Redaktion, sowie alle für die Expedition bestimmten Geld-, Brief- und Inseratensendungen, ferner Abonnementsbestellungen sind stets zu adressieren an das „Allgemeine Journal der Uhrmacherkunst“ in Halle a. S.

Inhalt: Bekanntmachungen der Verbandsleitung. — Zur allgemeinen Wirtschaftslage. — Briefwechsel des Uhrmachermeisters Hammerschlag mit seinem alten Freunde und Kollegen Ladenberg. — Vom Ankerang. — Einladung zur Lehrlingsprüfung 1914. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Vom Büchertisch. — Patentbericht.

Bekanntmachungen der Verbandsleitung.

Mitgliederzuwachs. Wir können unseren Mitgliedern die erfreuliche Mitteilung machen, dass der Verein „Vereinigte Nordhäuser Uhrmacher“ beschlossen hat, sich unserem Zentralverband anzuschließen. Wir heißen dieses neue Mitglied in unseren Reihen herzlich willkommen. Zugleich richten wir aber an alle unsere Mitglieder die Bitte, für unseren Zentralverband zu werben. Wir müssen zu einer umfassenden Organisation des Uhrmachergewerbes kommen, da wir nur dann in der Lage sind, uns gegenseitig zu helfen und zu fördern. Gerade die Arbeit des letzten und die des neuen Jahres zeigt uns so recht deutlich, wie notwendig unser Zentralverband ist!

Eine Klage wegen unlauteren Wettbewerbes haben wir durch unseren Syndikus, Herrn Rechtsanwalt Schönrock, gegen die Stern-Comp. in Berlin einreichen lassen. Bekanntlich „schenkt“ diese Firma dem eine „prachtvolle Uhr“, der ihr 100 Postkarten verkauft. Sollte diese Klage für uns erfolgreich durchgeführt sein, so werden wir auch gegen die vielen Nachahmer vorgehen. — Einige andere Sachen bearbeiten wir, doch können wir darüber noch nicht berichten.

Unser Strafantrag gegen Fischer & Escher, Berlin, die dasselbe Manöver machen, wie die Stern-Comp., nur mit „prachtvollen Schmucksachen“, beschäftigt immer noch den Herrn Staatsanwalt in Berlin. In der Zwischenzeit haben verschiedentlich Vernehmungen stattgefunden. Hoffen wir, dass diesem Unwesen bald der Garaus gemacht wird.

Unsere Eingabe gegen die Leihhausschäden findet überall die lebhafteste Unterstützung. Fast täglich gehen uns Zustimmungserklärungen der Handwerkskammern zu. Sollte noch irgendwo Material vorhanden sein, so bitten wir um dessen Uebersendung.

Stiftung für unsere Unterstützungskasse. Nach einer Bestimmung des Herrn Kollegen Linnartz in Köln soll der Unterstützungskasse unseres Verbandes bei jeder Neuauflage seines Buches: „Das Fachzeichnen des Uhrmachers“, der Betrag von 50 Mk. zufließen. Da dieses vorzügliche, wohl in jeder Fachklasse eingeführte Lehrbuch jetzt vollständig vergriffen

ist und in neuer, wesentlich erweiterter und verbesserter Auflage erscheint, so wurden unserer Unterstützungskasse 50 Mk. übergeben. Wir danken Herrn Kollegen Linnartz für seine Spende herzlich. Aus dem gleichen Anlass hat uns auch der Verleger, Herr Knapp, 50 Mk. für die Unterstützungskasse übergeben. Wir danken auch Herrn Knapp herzlich für diese neue Spende! Vielleicht geben diese Beispiele Vorbild für viele andere Kollegen, bei Festen, Jubiläen und anderen Gelegenheiten auch unserer Unterstützungskasse zu gedenken!

Auf unsere Lehrlingsarbeitenprüfung machen wir wiederholt aufmerksam. Die Beteiligung steht allen Lehrlingen vom ersten bis vierten Lehrjahr offen. Die Arbeiten und Bedingungen werden in der heutigen Nummer nochmals veröffentlicht.

Eine Hausiererprämie bewilligte der Vorstand in seiner letzten Sitzung einem Schutzmann in München, der seit dem 1. Oktober 1910 112 Hausierer zur Anzeige brachte. Von diesen Anzeigen endigten 104 mit der Bestrafung der Betroffenen.

Von der „Ideal“ in Villingen-München müssen wir jetzt in jeder Nummer berichten. Inzwischen ist uns infolge der Veröffentlichung in der letzten Nummer weiteres Material zugegangen. Festgestellt ist nunmehr, dass in einer ganzen Reihe von Städten an die Regimenter Uhren versandt worden sind. Wir haben eine **Zweite Eingabe an das Kriegsministerium** gerichtet. Diese Eingabe hat folgenden Wortlaut:

Halle a. S., den 14. März 1914.

Unter Bezugnahme auf unsere frühere Eingabe und auf die uns gewordene Antwort, sowie auf die Eingabe des Rheinisch-Westfälischen Verbandes der Uhrmacher und Goldschmiede, Köln, vom 5. März d. J., machen wir das Kriegsministerium darauf aufmerksam, dass wir nunmehr festgestellt haben, dass auch an das 4. Infanterieregiment Nr. 103 an jede Kompagnie zwölf Uhren von der Firma Andreas Huber, München, gesandt worden sind. Wie aus der Eingabe des Rheinisch-Westfälischen Verbandes weiter hervorgeht, ist nunmehr einwandfrei festgestellt, dass den Feldwebeln und Unteroffizieren durch lose rote Zettel eine besondere Vergünstigung zugesagt worden ist. Aus den von uns